

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

7.11.1903 (No. 254)

Regiment gestellt hatte. Dann geleitete der Kaiser den Jaren zu dem bereit stehenden Gefolge und beide Monarchen verabschiedeten sich in herzlicher Weise. Der Kaiser drückte noch dem Grafen Lambdorski die Hand. Als sich der Zug in Bewegung setzte, grüßten beide Kaiser nochmals militärisch salutierend. Als der Kaiser ins Schloß zurückkehrte, spielten sämtliche Kavallerie „Heil Dir im Siegerkranz“.

Hd. Wiesbaden, 5. Nov. Der Kaiser verließ dem Regierungspräsidenten Hengstenberg den Annenorden 2. Klasse mit Brillanten, dem Polizeipräsidenten von Schenk den Annenorden 2. Klasse und dem Generalintendanten von Hülsen das Großkreuz des Stanislausordens. Außerdem erhielten fast sämtliche Offiziere der beteiligten Regimenter Ordensauszeichnungen. Der Kaiser mit dem Grafen Bismarck und den übrigen Herren des Gefolges ist heute Vormittag 11 Uhr 25 Minuten mittelst Sonderzug nach Wolfsgarten zur Erwidmung des Besuchs des Jaren abgereist.

Hd. Mainz, 5. Nov. Die Entsetzung von Kasel ist nun durch ein Telegramm des Kriegsministers bestätigt.

Religion und Politik haben ab und zu nichts miteinander zu tun: das ist ein Grundsatz unserer liberalen Presse, obwohl sie praktisch nicht davon zurücksteht, die Religion, insbesondere unsere katholische Religion, in der schärfsten Weise anzugreifen und politische Gründe, wie erinnern dabei an die Klosterfrage. Nun gibt es doch auch ethische Libere, denen dieser heuchlerische, verlogene Grundsatz als das erscheint, was er ist, und die ihn deshalb für unklar und nichtig erklären und bekämpfen. Einer von diesen Ethikern ist ein bayerischer Jungliberaler, namens Dr. Johannsen. Dieser Dr. Johannsen fährt polemisch über das Zentrum, über die katholische Kirche sowie über jede positive Religion her; er hat die alte liberale Heuchelei satt und sagt es in der „Freiheit“ offen heraus, daß Politik und Religion allerdings viel miteinander zu tun haben. Er schreibt:

„Die Weltanschauung der Deutschen gehört sozusagen zur Kompetenz der Einzelkammer, und wenn die bayerischen Abgeordneten in der Generaldebatte des Staats des Ministerpräsidenten über Religion und Weltanschauung gesprochen haben, so haben sie zur Sache gesprochen. Man sieht, ich bin nicht der Ansicht, die man ab und zu (1) äußern hört, daß Religion und Politik absolut nichts miteinander zu tun haben. Wer das im Ernst behauptet, ist ein Narr. Denn selbstverständlich wäre das eine oberflächliche Politik, die nicht auf eine feste Weltanschauung fußt, und selbstverständlich wäre das eine jämmerliche Weltanschauung oder Religion, die nicht auf das politische Handeln Einfluß hat. Entweder ist im Handeln der Menschen, in ihrem Erleben auf dem Markt und auf der Bühne des öffentlichen Lebens, in Familie, Gemeinde und Parlament Religion, oder die Menschen haben überhaupt nicht das, was den Namen Religion verdient. Es gibt zwar Leute — leider werden sie sich liberal —, welche die Religion in sanfte, stille Gefühle, denen man nur im stillen Kämmerlein oder im Gottesdienste hingeben sollte, auflösen wollen und welche die Religion für ein zartes Ding erklären, das unmöglich in das öffentliche Leben eingeführt werden könne. Was diese Leute „Religion“ nennen, verdient den Namen „Religionsersatz“, denn diese Religion würde zeitlich mit der Vernichtung des Nachgeschritts ziemlich zusammenfallen und etwa auf die gleiche Höhe der sittlichen Bedeutung wie diese gestellt werden.“

Der Schlusssatz ist natürlich dumm, aber im großen Ganzen wird man gegen diese Darstellung nichts einwenden können. Es ist eben kein alter Irrtum, sondern eine alte Lüge, daß Religion und Politik nichts miteinander zu tun hätten. In der Politik betrifft eine Weltanschauung die Öffentlichkeit; eine Weltanschauung, welche die Öffentlichkeit nicht betrifft, bewirkt durch ihre Schwäche, die der Konturierung auf dem Weltmarkt des Geistes nicht standhalten kann. Deshalb werden aber doch nationalliberale Kleinrentner fortwährend, ihre Sprüche lein weiterzugeben: „Religion und Politik haben nichts miteinander zu tun“ und sie werden auch weiterfahren, tagtäglich diesen ihren Grundsatz dranhin in der Praxis zu widerlegen.

Ausland.

Die Antwort der Porte auf die Reformnote lautet im allgemeinen zustimmend. Bezüglich des

Aussichtsrechtes der Mächte macht die Antwort einen anderen Vorschlag. Während die Reformnote dem Generalinspektor zwei Adjunkten, einen österreichischen und einen russischen, zur Aufsicht über den Konjunkt der Mächte zugeben. Andernfalls wird die Reformnote unbedingt abgelehnt. Die Türkei rechnet auf die Uneinigkeit der Mächte.

Rom, 4. Nov. Die Anwesenheit italienischer hoher Staatsbeamten bei dem Brande im Vatikan gibt Anlaß zu vielfachen Bemerkungen über die veränderte Politik Roms X. Italien gegenüber. Unter Leo XIII. wäre, sagt man, eine solche Annäherung nie möglich gewesen. Tatsächlich hat der hl. Vater in letzter Zeit es wiederholt offen ausgesprochen, daß er eine Verständigung mit Italien dringend wünscht. Grund hierzu bietet ihm die Verwilderung der italienischen Jugend infolge des in den staatlichen Schulen mangelnden Religionsunterrichts. Er hofft, daß durch die Annäherung einer Verständigung mit Italien die Kirche einen größeren Einfluß auf das öffentliche Leben im allgemeinen und auf die Schule im Speziellen erhalte. Wohl existieren in Italien eine Menge von Geistlichen geleiteter Institute; aber diese stehen eine gleich große Anzahl staatlicher Institute gegenüber, in welchen die Erziehung nicht nur unreligiös, sondern geradezu antireligiös ist. Nur eine Bedingung macht der Papst nützlich, daß Italien die Initiative ergreifen muß. Die Verständigung wäre ein Glück für Italien.

Panama und Kolumbien. Panama hat sich unermesslich zur selbständigen Republik ausgerufen, nachdem es bisher zu Kolumbien gehörte. Es ist diese Loslösung unweifelhaft ein Werk der Politik der Vereinigten Staaten, das seit längerer Zeit vorbereitet worden war. Die „N.Y. Zeitung“ schreibt: „Die Loslösung des Isthmus von Kolumbien ist ein als vollzogen zu betrachten. Wir sprachen schon vor Wochen die Vermutung aus, daß die Vereinigten Staaten nach der Ablehnung des Kanalvertrages durch das kolumbianische Parlament im geheimen darauf gearbeitet, das Panamadepartement selbständig zu machen, um dann mit dem neuen Staat die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Auch ist es nicht minder auffällig, daß die Vereinigten Staaten jetzt mit einem Male entdeckt haben, daß in allen mittelamerikanischen Staaten Aufruhr und Erregung herrschen soll. Diese Entdeckung hatte den Vorteil, die Entsendung von Kriegsschiffen in die Nähe des Isthmus zu rechtfertigen, und darauf kam es wohl an. Einem Telegramm war übrigens folgende Erläuterung angehängt worden, die wir hier nachtragen: „In den Regierungskreisen der Union wird mitteilhaft, daß die letzten Bewegungen der amerikanischen Kriegsschiffe mit der Panamakanalfrage nicht im Zusammenhang stehen. Es werden keine Verluste gemacht werden, mit Kolumbien zu unterhandeln, bis Kolumbien einen annehmbaren Vorschlag macht.“

Baden.

Karlsruhe, 6. November.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gütigst bemüht, dem außerordentlichen Professor Dr. Johann Hoffmann an der Universität Heidelberg das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Jahneiner Orden zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gütigst geruht, dem Bahnenleiter, Inspektor Carl Bittlerich und dem Referendar Ludwig Bauer, beide unter Verleihung des Titels „Regierungsrat“, zu Hilfsarbeitern der Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Mit Entschiedenheit hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Betriebsdirektor Eugen Gramlich in Triberg nach Karlsruhe versetzt.

Die bezirksamtlichen Wahlmännerlisten sind nun eingeleitet. Die „Bad. Post“ schreibt:

„Die amtliche Berichte einmal unrichtig sein können, zeigt die Berichterstattung über die Wahlmännerwahl in Hochheim (Karlsruhe-Land). Dort wurden 3 Wahl-

männer für Herrn Delan Mayer gewählt, und zwar sind dies, wie schon lange her üblich, die 3 ältesten Gemeindevorsteher. Diefelben sind zwar nicht als ausgesprochene Parteimänner bekannt, sie gelten aber nicht als Nationalliberale und wurden von den Wählern auf den Namen des konservativen Kandidaten gewählt. Diefelben als national-liberale Wahlmänner zu bezeichnen, ist unrichtig.“

Amliche Berichte können allerdings unrichtig sein, besonders liegt das dann nahe, wenn sich die amtlichen Berichte über Dinge ansprechen sollen, die eigentlich gar nichts angehen. Amlich wurden eben die drei Wahlmänner zu Nationalliberalen gestempelt, denn die amtliche Impression verlangt eben durchaus, daß die politische Richtung der Wahlmänner bei jedem einzelnen angegeben werde. Da dies nicht immer gut möglich ist, so müssen die Angaben oft unrichtig sein.

S. Katholische Kirche und Bibel.

Der außerordentliche Hochschulprofessor oder Hochschullehrer, welcher die „Bad. Post“, mit so geistreichen Klosterartikeln bereichert hat, läßt in dem Klostergespräch den Katholiken sagen: „Wir dürfen im Neuen Testament nicht lesen.“ Wenn der gelehrte Herr Professor oder Student doch nur die Güte hätte, seine Nase gest. in Nr. 250 des „Bad. Post.“ von 3. Nov. zu stecken. Dort kann der gelehrte Herr Aristokrat unter den kirchlichen Nachrichten folgende Notiz finden: „Der Benediktinerpater Dr. Beba Grunbl, Herausgeber einer billigen Volksausgabe des Neuen Testaments, erhielt von jenem Kardinalbischof ein Dankschreiben, worin es heißt, daß der hl. Vater Pius X. die von Dr. Grunbl verfertigte Uebersetzung des Neuen Testaments freundschaftlich angenommen habe. Dann heißt es in dem Schreiben weiter: „Se. Heiligkeit sieht gerne, daß dieses Werk in Ihrem Vaterland Verbreitung findet und sieht dies umso lieber, je dringender augenblicklich die der Kirche höchst feindselige Freisetzungs-, sowie die allgemein verbreiteten und dem christlichen Volke so verderblichen Irrtümer eine gesunde Kenntnis der katholischen Lehre nötig machen.“

Den liberalen Freihelden scheint eine gesunde Kenntnis der katholischen Lehre allerdings sehr abzugehen. Man lasse doch endlich die alten verlogenen Lügen hinter dem Ohr und sorge an, die Lehre der katholischen Kirche erst kennen zu lernen, ehe man sie bekämpft. (Sollte der Hochschulprofessor der „Bad. Post“, ein solcher Ignorant sein, daß er überdies nicht wüßte, daß absonderlich ein Abkündigt aus dem Neuen Testament in den katholischen Kirchen dem Volke verlesen wird? Ähnliche Nummern, wie sie der Hochschulprofessor der „Bad. Post“, liefert, finden wir auch in protestantischen Traktatbüchern. Erst in letzter Zeit wurden wieder solche dumme Lügen da und dort verbreitet in Bremer Flugchriften.)

Zur Beurteilung der Heidelbergergrenadiere

Durch das Obergerichtsgericht fragt die „Straßb. Post“:

„Glaubt man wirklich die Disziplin im Heere dadurch zu festigen, daß man einen notorischen Reuefänger, der das Erguß und Selbstverwunden von Hunderten von Keuten im ruhigen, durch nichts gestörten Alltagsdienst systematisch unterdrückt, zu acht Jahren Gefängnis (und im Fallener Falle gar nur zu vier Monaten) verurteilt, junge Leute aber, die unter den ansehnlichen Eindrücken des Wanders und der Reservebestimmung gewissermaßen aus ihrer militärischen Rolle fallen, mit 7 Jahren Zuchthaus, bezw. 6 Jahren Gefängnis belegt?“

Summa cum summa inuria: das höchste Recht kann die höchste Ungerechtigkeit sein. Die Disziplinlosigkeit und Aufsehung gegen die Vorgesetzten ist freilich das schwerste Vergehen des Soldaten. Es muß abfolgt und zwar streng bestraft werden, wenn das Heer bestehen soll. Aber es widerspricht dem allgemeinen Rechtsgefühl, daß die Heidelbergergrenadiere wegen eines allerdings rohen Unmühenverweiges derartig schwere Strafen erhalten. Und die Verurteilung mit Strafen der Soldatenkinder liegt nahe. Das Volk gibt seine Ehre her zum Dienst im Heere; es hat ein heiliges unbedingtes Recht da-

rauf, zu verlangen, daß sie ihre Menschen behandelt werden. Wenn man ein militärischer Vorgesetzter im Dienste seine Autorität so schwer mißbraucht, daß er jenes Recht mit Füßen tritt, so halten wir das abgesetzt für ein ebenso schweres Verbrechen, wie die Aufsehung gegen die Vorgesetzten. Denn solche Uebergriffe gegen die Autorität des Vorgesetzten machen das Heer verfaßt und den Staat, der diesen Soldatenkinder seine Autorität leiht — wenn auch durchaus nicht zur Soldatenkindererei. — Wenn es in beiden Fällen, ob Widerlegung gegen die Autorität, oder Mißbrauch der Autorität, ein ganz enormer. Und daher gehören auch beide Verbrechen gleich schwer bestraft. Wenn die Militärgerichtsbarkeit dazu keine Mittel in der Hand hat, so gehört die Gesetzgebung verbessert. Außerdem scheint uns aber auch das psychologische Moment im Fall der Heidelbergergrenadiere kaum eine Rolle gespielt zu haben bei der Rechtspredung.

Seine badi'sche Chronik.

Heddesheim, 5. Nov. Ein Freund des in der Wodoffstraße verhafteten Knapp, der 29 Jahre alte Wagner, Adam Schmitt, ist nun ebenfalls verhaftet worden. Es wird vermutet, daß Knapp seine blutbesetzten Kleider bei jenem Buchsen verbergen hat, da er bekanntlich noch am Abend der Mordtat seine Kleider wechselte. Die heutige Untersuchung soll ergeben haben, daß es sich um eine in allen Einzelheiten überlegte Mordtat handelt.

Waldbr., 5. Nov. Wie die Wälder werden, ist es so ziemlich sicher, daß der Truppenübungsplatz für das 14. Armeekorps in unsere Gegend kommt. Ein geliebter Terrain konnte, wie verlautet, nicht aufgefunden werden.

Orbisheim (am Mosbach), 5. Nov. Gestern morgen wurde an der Schiffbrücke eine männliche Leiche gefunden, die als diejenige des bei Heinsheim ermordeten Landwirts Karl Reichert von Oberriesheim erkannt wurde.

Baden, 6. Nov. Der katholische Arbeiterverein hält am nächsten Sonntag (8. Nov.), nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ eine Vorabendversammlung, wozu die Mitglieder freundschaftlich eingeladen werden. Wollt das Wohl der Mitglieder wird gebeten.

Wollach, 5. Nov. Bei der hiesigen Kontrollerversammlung erhielten 36 Kontrollpflichtige wegen zu hoher Ertragsüberschreitungen je 48 Stunden Mißarrest addiert.

Kippenheimweiler (am Ottenheim), 4. Nov. Schon vier Dyer hat hier seit kurzer Zeit der Kuchenschwarz gefressen. Recht zu bedauern ist eine Familie, die innerhalb drei Tagen zwei Kinder verlor. Ein drittes liegt, laut „Breisg. Nachr.“, fast hoffnungslos darnieder.

Sachsenheim (am Staußen), 5. Nov. Der Anwalt des hiesigen Schöffengerichts namens Zinn verunglückte durch, daß er sich auf einen geladenen Steinwagen setzte, einstieg und herunterfiel, wobei er von dem schwereren Wagen überfahren wurde. Sein Leben steht in Gefahr.

Lothales.

Karlsruhe, 6. November. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten vorgestern abend das in Konventionenhaus angrenzende der Genossenschaft deutscher Wohnungsangehöriger veranaltete Kongert.

Gestern morgen empfing der Großherzog den Generalintendanten Dr. Birkin zu längerem Vortrag.

Mittag nach 1 Uhr trafen Prinz Karl mit Gemahlin Gräfin Rhena, zum Besuche der Südlichen Herrschaften in Baden ein und blieben im Großh. Schloße ab. Der Großh. Nach dem an der Festlichkeitsfeier teil und lebte im Schloß des Obergerichtsbezirks Karlsruhe.

Der Großherzogin Gräfin Rhena beging gestern die Feier ihres 39. Geburtstages.

Prinz Max von Baden reiste heute vormittags 8.56 Uhr von hier nach Darmstadt.

Das neue Dienstgebäude für den katholischen Oberinspektorenrat kommt bekanntlich auf das ehemalige Gelände der Wäldchenbaugehelfschaft an der Biedersteiner Allee südlich der Marzobahn zu stehen. Der Entwurf hat sich nun fertig gestellt, einen Antrag auf Freistellung einer Bauplatz längs der Marzobahn beim Großh. wird gemeinsam zu stellen, sofern der katholische Oberinspektorenrat sich verpflichtet, die in diesen Angrenzenden stehenden Gebäude für den Fall der Herstellung einer Straße auf dem Gelände der Marzobahn nach deren Freistellung zu übernehmen. Wegen künftiger Ueberlassung eines Teils des dem Großh. Gehobensgebäude und der Stadteigentümer gemeinsam gehörigen Grundstücks beim Bahndammgang an den katholischen Oberinspektorenrat bleibt besonders Ueberlassung kommen vorbehalten. Voraussichtlich wird mit dem Neubau im nächsten Frühjahr begonnen werden.

versen, wagt, ein ganz eigenartiges Dichterverständnis dem Dornröschenschlaf in der Bücherei zu erlösen, er hat die nicht unrichtig. Darf man sich auch bei den Museen machen, daß die Bad. Zeiter, welche die in der Dichtung enthaltenen poetischen Schönheiten verstanden, ja das Werk selbst kaum dem Namen nach kennen, nicht gering ist, so trägt das Drama doch auf jeder Seite den Stempel edler Poesie, und dem Grenadieren, dem Geschick in dieser Schicksalsstrahlung (denn das ist es doch immerhin, wenn es auch der Lichter selbst nicht zugeben wollte), stehen große poetische Vorzüge gegenüber. Der Dichter Grillparzer wird in unserer Literatur zwar nicht die Stelle eines populären Dichters einnehmen, wie Heinrich Heine richtig schrieb, wohl aber eine solche als bedeutender Dramatiker und wahrer Dichter, und dieser Standpunkt allein schon rechtfertigt die Absicht unserer Regie, das Stück wieder anzuführen.

Wenn aber die Wirkung auf den Zuschauer und Hörer eine verhältnismäßig schwächere war, als man erwartet hatte, so lag das größtenteils auch in der Besetzung der beiden Hauptrollen, des „Jaronik“ und der „Berta“. Letztere von Fräulein Mahn best. konnte keine Teilnahme erwecken; ihr Spiel war so oberflächlich, viel zu wenig vertieft, alles beruhte auf Aeußerlichkeiten, und wenn sie auch einzelne Stellen vernünftig sprach und etwas wärmer wiedergab, so war sie doch das Weisse unmerklich hermer, und die Stimmungen, die seelischen Regungen dieser poetischen, mit der „Berta“ aus der „Brant von Messina“ verordneten Mischgestalt, die diesen meistens unvermerkt und wirkungslos. Auch über Herrn Herz mußten wir uns wundern, besonders über seine Auffassung. Wenn der Dichter die Diction so liebte, wie hier in diesem Werke, will er sie nicht in zu sehr realistischen Weise heruntergedrückt haben, der Wilson muß immerhin leise durchdringen, ohne daß der Sprecher zu bellend wirken braucht. Herr Herz, der sonst so denkende, seine seine Aufgabe ganz und voll erfüllende Künstler, sollte gleich zu Anfang mit einer Kraft ein, die kaum noch eine Steigerung zuließ und seiner Rolle den ganzen Abend hindurch alle Eigenschaften entzog. So war, B. die Szene mit Berta, wenn sie in ihm den „Mörder“ erkannte: „Da ich nicht, du Unglückselige“, so laut, mit dem ganzen Aufwand des Organs gegeben, daß sie abströmen wollte. Wohl kann der Mörder sein Bekanntheit mit dem Verzeiwung und vor seelischer Schmerz bebender Stimme laut und mit steigender Hast wiedergeben, aber wenn es

gegen das in der Kirche der Kapuziner befindliche Muttergottesbild verübt. Die Muttergottesbild wurde zertrümmert und dem Bilde die Augen ausgehauen! Ungemein wichtig und schön sind die Worte, mit welchen der hochw. General des Klosters zu einem Sühnetridium einladet: „Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern er will, daß er lebe und sich bekehre! Wir wollen daher ein Triduum veranstalten, damit die Himmelskönigin ihre mitleidvollen Augen auf jene Unglücklichen richte, welche unter der trügerischen Larve der Gewissensfreiheit und des Freidenkertums ihre drohende Strafe gegen den Himmel erheben und unbedacht sind gegen jede Meinung, welche der ihrigen widerspricht, und welche sich nicht scheuen, das moralische Gefühl des Volkes zu beleidigen, ja selbst dessen Glauben und Tugend.“

Rom. Der Weibsbischof von Straßburg, Baron Jörn von Bula, ist gestern (Donnerstag) mittag hier angekommen und in der Anima abgelehnt. Er hat sich nach der ewigen Stadt begeben, um an den Erinnerungstagen seines Freundes Staatssekretärs Merry del Val zum Kardinal teilzunehmen.

Freiburg (Baden). In der Sitzung des Patres Gregorius ist ein Sündenbekenntnis im Jahresbericht von 300 Mark an einen Studirenden der Theologie aus Schönan (Wehrstätt) zu vergeben. Meldet sich keiner, so tritt freie Verteilung ein. Bewerbungen binnen 4 Wochen durch die Direktion des theologischen Konvikts.

Krandschreiben: Hg. (Del. Wiesenthal), Limbach (Del. Wuden), Philippsburg. Ernannt: bezw. bestätigt wurden: die Pfarrer Andreas Gund in Tiefenbach, Franz Joseph Hünzinger in Hausen i. Th., Karl Groß in Elzach und Andreas Jergler in Mutz zu Definitoren.

Zu Beiler wird am nächsten Sonntag das St. Leonhardsfest (Kirchenpatronium) gefeiert. Die Predigt hält Vater Fr. Sales aus Weizen. Nachmittags halb 2 Uhr ist Prozession und Vesper.

Reutlingen in Württemberg. Die ehrentüchtige Ehefrau Maria Katharina Hugel feierte am 3. d. ihr hundertjähriges Jubiläum als Generaloberin der Monagregation der Schulschwestern N. S. F. unter Teilnahme der jetzigen und vieler früheren Schwestern und zahlreicher Geistlichen. Bischof Kessler und das Domkapitel hatten Glückwunschkarten an die Jubilantin geschickt, indem sie zugleich ihrem Danke für die Verdienste der Kongregation um die Bildung der weiblichen Jugend Ausdruck gaben. Der Bischof ließ der Jubilantin sein Bild überreichen. Die früheren Schwestern hatten eine feierliche Prozession für die Klosterkassette geleitet.

Metz. Am 4. d. M. wurde im Dome das vor einigen Jahren gestiftete Jahrtagsgedächtnis für die 1870/71 gefallenen Deutschen Krieger abgehalten. Bischof Benzler mit seinen beiden Generalvikaren, die Generalität, zahlreiche Abordnungen des Offizierskorps und der Truppen der Garnison, Begleitpräsident

Graf Jepselin, Kreisdirektor Graf Willers, Bürgermeister Justizrat Stroeder wohnten dem Seelenamte bei. Auch die katholischen Schüler des Gymnasiums der Oberrealschule und das Personal der Schwestern von der Barmherzigkeit waren zugegen.

Wien. Der frühere Kaplan in Homburg i. B., Dr. Franz Schaub, welcher nunmehr zum Zwecke der Vorbereitung auf die Kandidatur an der Universität in München weilt, wurde zum h. Hofprediger und Subdiakon an der St. Michaelskirche ernannt.

Wien. Der bisherige Nuntius Kardinal Talliani ist gestern (Donnerstag) abend nach Rom abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich unter anderen zwei Verabschiedung eingekommen: Graf Goluchowski, der deutsche, russische und amerikanische Gesandter und viele andere Mitglieder des diplomatischen Korps.

Wien. Der hochw. Kardinalbischof Gregor von Ströbenitz hat an seinen Nuntius ein oberflächliches Schreiben gerichtet, das wie der Inhalt der stimmungsvollen Worte wider. Es sind Worte unmühtig, hingebendster Liebe, Worte eines der Milde, Worte ergreifender Mahnung. Die nationalen Gesandtschaften im Nuntius haben das die Herz des Obedienten tief betrieht, und dieses baldig vom päpstlichen Erbkaiser erfüllt. Herz immer noch an die Mitarbeiter im Reutlingen des Herrn mit Mahnungen und Witten so wahrhaft apostolischer Einbringlichkeit, daß ihnen gewiß auf keiner Seite wird widerstanden werden. Es wird wieder Ruhe im sonst so stürmischen Nuntius eintreten, die christliche Liebe wird wieder die Oberhand gewinnen und jene Eintracht wieder herstellen, welche das Kennzeichen der Jünger des Welt-erlösers ist.

Tübingen (Königsplatz). Am Samstag, 31. Okt. schiffen sich in Genua sechs Salesianer-Missionäre nach der Republik Kolumbien (Südamerika) ein, um dort unter den Ausführenden zu wirken. Zwei von den Missionären sind Deutsche; es sind der Rev. D. Max W. Bürger aus Niederzosenhofen im Allgäu und der Rev. D. J. Melotte aus Wischenbach (Aheinlan).

Theater, Konzerte, Kunst- und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. November.

v. St. Groß, Postleuter. Eines der ältesten Stücke Grillparzers, das noch zu den Jugendwerken des Dichters zählt und seit vielen Jahrzehnten an der Karlsruher Hofbühne nicht mehr gegeben wurde, „Die Ahnfrau“, ward dem Staube der Bergeschichte entzissen und gelangte gestern wieder zur Aufführung. Schon vor mehreren wurden überall Kontroversen laut, ob es gerechtfertigt oder nicht, das Stück heute noch anzuführen, und die Weisheit der geistigen Theaterbesucher wird es zu gramenhaft und — zu veraltet finden. Wenn es die Regie dennoch, trotz aller Kontro-

Windthorstbund. Die Teilnehmer am rethorischen Kurs werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute (Freitag) abend 9 Uhr im Vereinslokal die erste Übungsstunde stattfindet. Vollständiges Erscheinen der angemeldeten Herren wird erwartet. — Vom katholischen Männerverein „Constantia“ ist dem Windthorstbunde eine Einladung zu dem kommenden Sonntag (8. Nov.) im oberen Saale des Vereinshauses stattfindenden 38. Stiftungsfeste ausgegangen, was unseren wertigen Mitgliedern zur gef. Kenntnis gebracht wird.

Die Gewerbeberichtsarbeiten sind auf Montag den 14. Dezember von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr anberaumt, und zwar für die Arbeitgeber im großen Rathssaal, für die Arbeiter im Schulhaus, Reichstraße 44 (Lindenstraße). Die Zahl der Wahlberechtigten hat seit der letzten Wahl eine beträchtliche Steigerung erfahren; diesmal sind es nämlich 1108 wahlberechtigte Arbeitgeber gegen 463 im Jahre 1897, und 5731 wahlberechtigte Arbeiter gegen 1963 im Jahre 1897. Für die christlichen Arbeiter gilt es jetzt, die Wahlberechtigung noch eifrig zur Agitation zu verwenden, damit die Vorteile des Verhältnisystems, das bekanntlich bei dieser Wahl erstmalig zur Anwendung gelangt, ihnen auch tatsächlich zugute kommen.

Städtische Straßenbahn. Wir machen das Publikum, insbesondere die Bewohner der Oststadt darauf aufmerksam, daß seit dem 1. November mit Einführung des Winter-Fahrplans der Straßenbahn auch direkte Verbindungen zwischen Schladhaus und Bahnhof und zwar alle 7 1/2 Minuten verkehren. Derselben sind durch grüne Schilder kenntlich. Im Uebrigen verweisen wir auf den bereits veröffentlichten Winterfahrplan.

Erhängt mit dem Taktentuch hat sich gestern abend ein junger Mann an der äußeren Eintriedung des Schlossgartens. Den Papieren nach zu urteilen ist derselbe ein Gefährlicher. Außer einem Kilometerzettel, ausgefüllt in Bielefeld, fand man bei ihm 100 M. Baargeld. Der Tote soll nach neuer Feststellung der ledige Hermann Wobisch aus Waldmühlbach sein.

Explosion einer Petroleumlampe. Heute früh halb 7 Uhr ist in einem Hause der Kaiserstraße dadurch ein Brand entstanden, daß eine Petroleumlampe in einem Zimmer entzündet wurde. Die Arbeiter des Mühlengangs fingen Feuer, wobei dieselbe derartige Brandwunden erlitt, daß es an ärztliche Anordnung ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. Durch den Brand wurde der Bodenbelag und einige Möbelstücke beschädigt, das Feuer konnte bald wieder gelöscht werden, so daß die angrenzende Feuerwache bei ihrem Erscheinen nicht mehr in Tätigkeit treten mußte. Der Schwager des Brandbeschädigten, welcher dem Dienstbuden beigefahren war, erlitt ebenfalls Brandwunden an den Händen.

Wulach. Der katholische Arbeiterverein hält am nächsten Sonntag den 8. November nachmittags halb 4 Uhr in der „Traube“ seine ordentliche Monatsversammlung mit Vortrag ab. Die Mitglieder des Vereins ergehen wir recht dringend um Beteiligung. Ebenso werden die Mitglieder des Volksvereins wegen näherer Besprechung um ihr Erscheinen bei der Beräumung eingeladen. Reuanmeldungen für den Volksverein, sowie Einlagen in die Sparkasse können gleichzeitig gemacht werden. Wir ergehen die Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Sache zur Beräumung einzuladen und mitzubringen.

Aus dem Gerichtssaal.

Mannheim, 5. Nov. (Rheinprozeß.) Vor dem 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute Vormittag 9 Uhr unter sehr hohem Andrang des Publikums der Prozeß gegen die Direktoren und Vorstandsmitglieder der Aktiengesellschaft für chemische Industrie. Auf der Anklagebank nehmen Platz: Direktor Anton Böhm, Direktor Henninger, Kaufmann Wilhelm Holland, Chemiker Hans Kohnke. Ueber die Zusammenfassung des Gerichtshofes haben wir bereits gestern berichtet. Der Angeklagte Böhm hielt sich ab und entging dem Urteil; man merkt ihm die 1 1/2-jährige Untersuchungshaft an. Im Ubrigen macht er einen gefassten und ruhigen Eindruck. Als Zeugen sind geladen: Kaufmann Wad, Direktor Groß, Rechtsanwalt von Gader, Hofrat Würd, Rechtsanwalt Seiler, Kaufmann Höfner, Professor Epplein, Direktor Neubert, Nikolaus Lieber, Kommerzienrat Seyler-Deidesheim, Rechtsanwalt Dr. von Juccalmaglio und Rechtsanwalt König. Als Sachverständige fungieren Professor Dr. Langhans, Kaufmann A. W. und Dr. Raschig-Mannheim. Es sind vier getrennte Anklagen erhoben, gegen Böhm liegen 10

einzelne Anklagepunkte vor. Nach Verlesung der umfangreichen Anklageschrift wurde die Verhandlung bis nachmittags halb 3 Uhr ausgesetzt, weil der Sachverständige Prof. Langhans aus Frankfurt noch nicht eingetroffen war. Die Verhandlung wurde am 6. November um 9 Uhr des Nachmittags fortgesetzt. Die Einzelheiten der Vorgeschichte des Prozeßes, welche letztere wir bereits gestern in großen Zügen skizziert hatten, wurden noch einmal angefrischt. Der Angeklagte beteuerte, er habe stets nur das Interesse der Aktiengesellschaft im Auge gehabt und keine materiellen Vorteile für sich weder erziehen wollen, noch erreicht. Im Ubrigen gab der Angeklagte die Versicherung der Bilanz u. s. w. zu. Die Nachmittagsverhandlung war gegen 8 Uhr beendet.

Hd. Berlin, 5. Nov. (Prozeß Amiel.) Zu Beginn der heutigen Sitzung wird die Ladung einer Anzahl Zeugen beschlossen, welche über die Heiligkeit des kirchlichen Amtes mit der Gräfin und dem ältesten Sohne der Frau Meyer ihre Angaben machen sollen. Frau Hedelski befindet sich in den Tagen ihrer Menstruation, die folgende Gräfin, Frau Kaslowitz, schildert, wie Hedelski sie ausgeführt habe. Sie habe ihm gegenüber beteuert, daß das Kind unerschaffen sei. Sie selbst habe gesehen, wie die Gräfin sich in anderen Umständen befinden habe. Hedelski habe gelacht, sie für seine Sache zu gewinnen, was sie aber entschieden abgelehnt habe. Hedelski beteuert, der Vorgesetzte irgendwie nahe gelegen zu haben, etwas unrichtiges zu tun. Als nächster Zeuge wird der Siedler der alten Andruszewskis benannt. Derselbe behauptet, daß seine Ehefrau nicht geboren. Ihm sei auch die große Heiligkeit zwischen dem Kinde und der Gräfin aufgefallen. Des Weiteren sagt er aus, daß die alte Andruszewskis flug und intelligent war. Die Hedelski habe er für wunderbar und nervös. Hierauf tritt die Witwe Hedelski ein. Große Mühe versucht die Vernehmung der Frau Wieslowsa aus Wolbrosen. Derselbe erklärt, daß an dem Tage, an dem die Nachricht von der Entbindung der Gräfin nach Wolbrosen gekommen, die alte Frau Andruszewskis nicht bereit gewesen sei. Auch am Tage vorher sei dieselbe zu Hause gewesen. Der Vorsitzende hält ihr eindringlich vor, daß sie dem Untersuchungsrichter gegenüber das gerade Gegenteil unter ihrem Eide behauptet habe. Zeugin behauptet, daß die alte Andruszewskis nach der Entbindung der Gräfin einmal bereit gewesen sei. Trotz aller Bemühungen der Zeugin sind die Widersprüche nicht aufzuklären. Die Zeugin behauptet, von seiner Seite aus bemerkt zu werden, daß er die Zeugin zu prüfen. Zeugin erklärt, sie legen und ihr Gewissen zu prüfen. Hierauf beantragt der Staatsanwalt, die Zeugin wegen wissenschaftlichen Meinungsäußerung vor der Entscheidung Dr. Hofmann zu beauftragen, die Zeugin körperlich und geistig zu untersuchen. Der Gerichtshof beschließt jedoch die Vernehmung der Zeugin, da diese des Meineides und der Begünstigung dringend verdächtig sei. Auch bei dem folgenden Zeugen, Vogt Wistul, stellen sich Widersprüche heraus. Zeugin habe er erklärt, die alte Frau Andruszewskis sei am 27. Januar bereit gewesen, jetzt, daß die alte Frau Andruszewskis einmal nach Polen gefahren wäre. Auch mehrere andere Zeugen wissen nichts von der Weisung der alten Frau Andruszewskis. Nachdem noch Zeuge Wiederski über den Reimund des Hedelski vernommen worden, der ihm nachsagt, daß er ein gefährlicher Mensch sei, wird die Sitzung auf morgen vertagt.

Bermischte Nachrichten.

Hd. Berlin, 5. Nov. Auf den Kastellan im Palais des Prinsen Albrecht in der Wilhelmstraße wurde gestern abend gegen 8 Uhr ein räuberischer Überfall verübt. Ein Mann war von dem Kastellan her in die Vorloge eingedrungen, um einen Diebstahl auszuführen. Als er von dem Kastellan hierbei überrascht wurde, gab er aus einem Revolver zwei Schüsse auf diesen ab, von denen einer die Brust des Kastellans traf, der andere in den rechten Fuß drang. Der Täter entkam. Man vermutet, daß er einer von den Arbeitern ist, die zur Zeit im Palais wegen der dort vorgenommenen Reparaturen beschäftigt waren. — Der bekannte jugendliche Herenreiter Leunhard von Auver, kam bei dem heutigen Karlsruher Rennen an der Hand im kleinen Wäldchen so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Rippenbruch und wahrscheinlich auch eine Zerreißung der Lunge zuzog.

Hd. Paris, 5. Nov. Die Polizei verhaftete zahlreiche Mitglieder einer Diebesbande, welche verschiedene Diebstähle in Warenhäusern unter Mitwirkung von Angehörigen derselben zur Last gelegt werden.

Madrid, 5. Nov. In Mula (Provinz Murcia) ist das Aßenäum eingestürzt, wobei 43 Personen getötet und 16 schwer verletzt wurden.

Hd. New York, 5. Nov. Auf der Zoninsel im Hudsonfluß bei Westkill lag mit einer weichen hörbaren Detonation ein Gebäude des Arsenals und das Pulvermagazin in die Luft. Die explosierenden Geschosse wurden teilweise in die Umgegend geschleudert. Mehr als 20 Personen sind vermutlich umgekommen.

Hd. New York, 5. Nov. Aus den Staaten Illinois, Indiana, Missouri und Kentucky werden heftige Erdbeben gemeldet. Einzelheiten fehlen noch.

Telegramme des „Vad. Beobachters“.

Hd. Berlin, 5. Nov. Nachdem gestern im österreichischen Landtage die Antisemiten Steiner und Lediccka die unwahren Beschuldigungen gegen den Professor der Oboehausen Kolster wiederholt haben, hat der Oberpräsident das von ihm seit 40 Jahren amtlich verordnete Ansehen als Armen-Ärztin der Stadt Wien niedergelegt.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

ung von Angestellten derselben zur Last gelegt werden.

Madrid, 5. Nov. In Mula (Provinz Murcia) ist das Aßenäum eingestürzt, wobei 43 Personen getötet und 16 schwer verletzt wurden.

Hd. New York, 5. Nov. Auf der Zoninsel im Hudsonfluß bei Westkill lag mit einer weichen hörbaren Detonation ein Gebäude des Arsenals und das Pulvermagazin in die Luft. Die explosierenden Geschosse wurden teilweise in die Umgegend geschleudert. Mehr als 20 Personen sind vermutlich umgekommen.

Hd. New York, 5. Nov. Aus den Staaten Illinois, Indiana, Missouri und Kentucky werden heftige Erdbeben gemeldet. Einzelheiten fehlen noch.

Telegramme des „Vad. Beobachters“.

Hd. Berlin, 5. Nov. Nachdem gestern im österreichischen Landtage die Antisemiten Steiner und Lediccka die unwahren Beschuldigungen gegen den Professor der Oboehausen Kolster wiederholt haben, hat der Oberpräsident das von ihm seit 40 Jahren amtlich verordnete Ansehen als Armen-Ärztin der Stadt Wien niedergelegt.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Hd. Berlin, 5. Nov. Die von der Stadt Charlottenburg ihren verstorbenen Ehrenbürger Professor Theodor Mommsen veranstaltete Trauerfeier hat heute mittag 1 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei äußerst großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Der Kaiserlag war vor dem Altar errichtet. Der auf demselben befindliche Sarg mit der Leiche des Entschlafenen war vollständig bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements. Die hinterlebenden Mommsens hatten zu beiden Seiten des Kaiserlages ihre Plätze eingenommen. Die Deputationen der Vereinstagungen mit ihren Blüthenkränzen gesteuert wurden fanden in den letzten Gängen der Leiche. Unter dem Vorsitzenden bemerkte man u. a. die Bürgermeister von Berlin und Charlottenburg, das gesamte Stadterordnetenkollegium von Charlottenburg, zahlreiche Stadterordnete von Berlin, den greisen Professor von Engel, den Senat der Berliner Universität, Professoren von auswärtigen Universitäten, eine Anzahl Offiziere u. s. w. Kurz vor 1 Uhr erschien der Kronprinz als Vertreter des Kaisers. Nachdem dieser seinen Platz eingenommen, begann die Trauerfeier mit Orgelspiel, dem Gesang des Kirchenchores folgte. Nachdem der Kaiserlag Professor Herand die Kränze und die Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Geschichtsschreiber feierte. Als solcher habe Mommsen niemals einen Vorgänger gehabt, betonte Herand, und unvergänglich den Namen sei ihm die Welt dafür schuldig. Auch auf das Gebiet der Politik habe sich der nie ruhende Forscher bewegt, aber hier habe er sich mandant in den Mitteln vergriffen und wie sehr er sich darunter geübt, das wählten nur seine vertrauten Freunde. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede. Mit Worten des Hochwunders schloß Herand seine Rede.

Offizier aus Indo-China nach Europa zurückberufen ist. Derselbe soll heute vor der Militär-Behörde erscheinen, um sich wegen Unregelmäßigkeiten zu verantworten, welche bei Verwendung der Militärkredite für Indo-China vorgekommen sind. Das Blatt glaubt, daß hierbei ein großer Skandal zum Ausbruch gekommen werde. — Infolge der Haltung der demokratischen Vereinigung des Senats verammelten sich gestern Abend die Delegierten der übrigen demokratischen Gruppen bei Combes, um sich mit diesem über die Abschaffung des Unterrichtsgesetzes zu verständigen. Die Konferenz dauerte von 9 bis 11 Uhr. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da Combes erklärte, sich er mit den übrigen Ministern beraten zu müssen.

Hd. Rom, 5. Nov. Zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen soll der konservative Deputierte Zuffinato ernannt werden.

Hd. London, 5. Nov. Die Morgenblätter veröffentlichten Auszüge aus einer Rede, welche Chamberlain gestern in Birmingham vor seinen Wählern gehalten hat. Chamberlain, welcher begeistert empfangen wurde, bekämpfte sehr energisch mit den üblichen Argumenten die Gegner seiner Volkspolitik.

Hd. London, 5. Nov. In dem Vorort Perham, wo die Gesellschaft armenischer Flüchtlinge ihr Bureau hat, erschloß gestern ein unbekanntes Individuum zwei Mitglieder dieser Gesellschaft und verwundete ein drittes leicht. Der Täter erschloß sich dann selbst. Wie es heißt, ist derselbe identisch mit dem Mörder Saganous. Derselbe ist ein Mitglied der Maffriten, des der Gesellschaft jüchtiger armenier feindlichen Armentier-Vereins.

Die Krisis in Ungarn.

Hd. Budapest, 5. Nov. Nachdem die fürnischen Vorgänge in der geistigen Parlaments-Sitzung den Beweis erbracht haben, daß die Opposition nicht gelassen ist, Frieden zu schließen, so wird unterirdischer Weise versichert, daß die Regierung

Die Revolution in Panama.
Hd. Berlin, 5. Nov. Wie dem „Berl. Tageblatt“ aus New-York berichtet wird, lauten die Nachrichten aus dem Isthmus dahin, daß die Expedition Panamas unter amerikanischem Schutze erfolgt. Die Rebellen sollen über viele tausend Manngewehre verfügen, die den Spaniern auf Kuba abgenommen wurden. Es steht auch fest, daß zwei amerikanische Generalsstabsoffiziere diesen Sommer die ganze Gegend genau inspizierten. Jede Aussicht, daß die kolumbische Armee einen militärischen Erfolg haben könnte, fehlt. — Wie aus London gemeldet wird, erhielt die „Daily Mail“ aus Kingston auf Jamaica ein Telegramm, nach welchem sich die Revolution in Panama ohne Unterbrechung vollzieht. Die kolumbischen Truppen wurden von der atlantischen Seite des Isthmus zurückgezogen. Die Union dirigiert schlesische Kriegsschiffe und Truppen nach Panama und Kolum und setzte etwa 400 Mann an Land. Die neue kolumbische Regierung nimmt den Kanalvertrag mit allen amerikanischen Bedingungen an. Die ganze Sache kam in Washington keineswegs unerwartet.

Hd. New-York, 5. Nov. Nach den letzten Meldungen aus Panama begab sich eine große, bewaffnete Menge, in welcher alle Volksschichten vertreten waren, vor das Quartier der Regierungstruppen, wo die beiden kolumbischen Generale gefangen gehalten werden. Man veranfaßte daselbst eine Demonstration.

Aus Ostafrika.
Hd. London, 5. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Tientsin, Anstalt habe Indien mit 10 000 Mann besetzt, es gedente also dort zu bleiben.

Hd. Petersburg, 5. Nov. Der Korps-Kommandant Schevlew richtete an das nach China abgehende Sussdal-Regiment folgende Ansprache: Da diese Leute im fernem Osten uns das wegnehmen wollen, was wir blutig errungen haben, so schickt der Zar seine Soldaten dorthin, um im Notfall die Ehre des Heimatlandes zu verteidigen und zu verbinden, daß die Feinde ihren Plan zur Ausführung bringen.

St. Petersburg, 5. Nov. Gegen den Streik der Soldaten der Gendarmerie sowie zwei andere Arbeiter, welche beschuldigt sind, durch Anführung von Plakaten die Arbeiter zur Erkennung der Stellenvermittlungsbüros und zur Vertreibung der Arbeiter derselben aufzufordern zu haben, wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Angeklagten verweigern jedwede Auskunft und die Bestellung eines Verteidigers.

Letzte Nachrichten.
London, 5. Nov. Einem Reuter-Telegramm zufolge erhielt die „Cape Times“ folgende Depesche aus

Swakopmund: Die Meldung von der Niederwerfung der deutschen Garnison in Warmbad ist nicht bestätigt. Kapitän Joubert, welcher den Posten kommandierte, und ein Sergeant sind von den Rebellen getötet und das Regierungsgebäude (das englische Wort lautet „residency“) ist belagert. Die Lage ist kritisch. Verhaftungen und Gebirgsgefahrten sind von Windhoef abgeschickt worden. (Ref. 3.)

Handel und Verkehr.
Mannheim, 5. Nov. (Effekten-Börse). An der heutigen Börse gelangten Umsätze in div. Fonds und in Mannheimer Dampfmaschinen-Aktien zu 88.75 Pct. Zur Notierung. Sehr fest lagen einzelne Branerei-Aktien. Durlacher Hof gefragt zu 230 Pct. Ganter, Freiburg Kurs: 110 G., Mannheimer Aktienbrauerei 151 G., 151.50 B. und Sinner, Grünwinkel 242 bez. Industriewerte auch teilweise höher. Verein Chemischer Fabriken 248 G., Westeregen 243.50 G., Kalksteiner Cellulose- und Papierfabrik 115.75 bez. und G. und Zuckerfabrik Baghübel 83 G. Ferner notierten: Waddische Mäde- und Witterungsverkehrs-Aktien 190 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 435 G., 438 B.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Schluß (1 Uhr 45 Min.)
Wechsel Amsterdam 169.38, London 204.20, Paris 81.185, Wien 85.25, Ital. 81.325 M. Weidh. 9 1/2, 3 1/2 Pfdg. Reichsanleihe 101.85, 3 1/2 Pfdg. Reichsanleihe 90.75, 3 1/2 Pfdg. Preussische Staatsanleihe 101.75, Oesterreichische Goldrente 102.50, Oester. Silberrente 101.—, Oester. Loose von 1860 155.00, 4 1/2 Pfdg. 53.—, Deutsche Pant 220.30, Bad. Pant 0.—, Rhein. Kredit 139.60, Rhein. Hypothekend. 190.20, Oester. Länderb. 108.30, Ottoman 117.20, Jura-Simplon —, 3 1/2 Pfdg. Baden in Gulden 99.70, 3 1/2 Pfdg. Baden in Mark 100.05, 3 1/2 Pfdg. do. —, 3 1/2 Pfdg. do. 1896 —, Pfälz. Hypothekend. 190.30, Bad. Zuckerfabrik 83.00, Nordb. Lloyd 105.75, Hamb. America 108.50, Maschinenfabr. Origin 209.00, Karlsruher Maschinenfabr. 228, Schindert 112.00, Oerrb. B. 94.00.

Magdeburg, 5. Nov. Judenbericht. Kornzuder erstl. 88 Proz. ohne Saft 8.20—8.27, Nachprodukte erstl. 75 Proz. ohne Saft 6.40—6.55, Rohz. Brotzinnade 1 ohne Saft 19.70, Gemahlene Raffinade mit Saft 19.45, Gemahlene Mehlis mit Saft 18.70, —, Krayfollender 1 mit Saft 19.30. (Die Preise verstehen sich per 50 kg und per Abnahme bis zu 400 Zentnern für die Dezember-Lieferung 25 Pfennig billiger.) Weizen 1. Produkt per 100 kg. Erntefest i. a. B. Hamburg per November 17.15 G., 17.20 B., —, bz. per Dezember 17.20 G., 17.30 B., —, bz. per Januar März 17.50 G., 17.60 B., —, bz. per Mai 17.75 G., 17.80 B., 17.80 Bz. per August 18.15 G., 18.20 B., 18.17 Bz. Schwach.

Hamburg, 5. Nov. Kaffee good average Santos S. Klapp-Kurze, per März 31 1/2 Pfdg., per Mai 31 1/2 Pfdg.

Konkurse in Baden.
Nachsch. des Landwirts Ceratin Döfenbach, Rheinsweiler (Mühlheim), Meldestern 11. Dezember, Prüfungstermin 19. Dezember.
Nachsch. des Bildhauers Eduard Mühl, Konstantz, Meldestern 2. November, Prüfungstermin 27. November.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Geburtsnachrichten: 5. November. Karl Bergmann von Magdeburg, Ingenieur in Weisheim, mit Eugenia Ritter Witwe von Grundbach. — Jakob Wörner von Ober-Zettingen, Handlungsdiener hier, mit Friederike Müllinger von Langenbeutlingen. — Christian Dill von Stein, Lokomotivheizer hier, mit Lena Zochmann von Wilsberg.

Geburten: 29. Oktober. Kurt Friedrich Wilhelm Peter, Vater Gust. Vater, Quaderstr. — 30. Oktober. Friedrich Wilhelm, Vater Karl, Baghübel, Wirt. — 31. Okt. Alfred, Vater Bal. Vater, Baghübel. — 1. Nov. Alfred, Vater Severin, Schell, Schell, Baghübel. — 3. Nov. Ludwig, Vater Lud. Straub, Gisenreiter. — Karl Hermann, Vater Karl, Baghübel, Wirt.

Auswärtige Todesfälle.
Friedingen: Bertha Liebig, geb. Wösch, 29 J.; — Freiburg: Magdalena Grimwald, Privat, 75 J.; — Lüneburg: Anna Weder, geb. Weder, 74 J. — Bruchsal: Emilie Pöppel, geb. Wünder, Witwe 88 J. — Meßelhausen: Dorothea Haas, 61 J.

Groß. Hoftheater.
Samstag, 7. November. Abt. C. 15. Ab. Vorsp. Mittelpreie. Die Jungfrau von Orleans, Trümpel in 5 A. nebst einem Vorspiel von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Witterung am Mittwoch den 4. November 1903.
Domburg ziemlich heiter; Schweinmilde, Berufswasser (Danzig), Münster, Breslau, Metz, und München trüb; Genußig nachts Regen.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 5. November vormittags 7 Uhr.
Triest wolkenlos 12 Grad, Nizza wolkenlos 11 Grad, Florenz wolkenlos 19 Grad, Rom wolkenlos 10 Grad.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrog. vom 5. November 1903.
Von einem die britischen Inseln bedeckenden Maximum aus zieht sich heute ein breites Band hohen Druckes über ganz Mitteleuropa hin; in seinem Bereiche ist das Wetter noch immer trüb und neblig, jedoch ziemlich mild. Teilweise heiteres, teils neblig und etwas kälteres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November.	Barom.	Therm.	Abiol.	Feucht.	Wind	Wm.
4. Nachts 9 U.	759.6	9.4	7.5	87	SW	bedeckt
5. Morgs. 7 U.	761.4	6.0	6.4	91	SW	bedeckt
5. Mittg. 2 U.	762.4	10.8	5.7	58	SW	heiter

Höchste Temperatur am 4. Nov.: 10.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6.0.

Wasserstand des Rheins
Waldshut, 5. Nov. Morgens 6 Uhr 2.39 m, fällt.
Schaffhausen, 4. Nov. Morgens 6 Uhr 2.37 m, beh.
Rehl, 5. Nov. Morgens 6 Uhr 2.00 m, beh.

Geschäftliche Mitteilung.
Unter der Bezeichnung Familienpolice bringt die Friedrich-Wilhelm-Police Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin eine ebenso eigenartige wie zweckmäßige Versicherungsform zur Einführung. Die Familienpolice besichert die Familie und zwar für den Fall, daß beide Eltern, erst der Vater und dann die Mutter vorzeitig absterben und die Kinder hilflos zurücklassen. Die Familienpolice verbürgt für diesen Fall für die Familie am meisten benötigten Fall zur Prämie der gewöhnlichen abgesetzten Versicherung eine um 50 Prozent erhöhte Versicherungssumme, welche in drei gleichen Raten zur Auszahlung gelangt:

1. beim Tode des Vaters;
 2. beim Tode der Mutter, sofern diese nach dem Vater aber noch innerhalb der festgesetzten Versicherungsdauer absterbt; und
 3. beim Ablauf der Versicherungsdauer.
- Das wesentliche Merkmal der Familienpolice liegt also in einer Witterung der Ehefrau, die von vornherein ganz unbestimmt ist, aber, und das ist der entscheidende beachtenswerte Grundgedanke der neuen Versicherungsform, gerade dann in Kraft tritt, wenn das Leben der Frau für die Familie am wertvollsten geworden ist. Das ist aber ungewißhaft von dem Momente ab der Fall, in welchem der Familienpolice vorzeitig verstorben und die Ehefrau der Familie auf das Leben der Mutter geteilt ist.
- Das Wesen der Familienpolice läßt sich kurz dahin erläutern, daß die gewöhnliche abgesetzte Versicherung deren Tarife auch der Familienpolice zugrunde gelegt sind, bei letzterer erweitert ist um eine zweite auf das Leben der Frau lautende Versicherung über die Hälfte des Kapitals der gewöhnlichen. Diese zweite Versicherung gilt für die im voraus nicht bestimmbare Zeit vom Ableben des Familienpolice bis zum Ablauf der Versicherungsdauer. Besondere Prämien sind für diese Lebensversicherung der Ehefrau nicht zu entnehmen, auch hat die mitversicherung der Ehefrau — und das dürfte auf die weite Verbreitung der Familienpolice von besonderem günstigen Einfluß sein — sich beim Abschluß der Versicherung einer ärztlichen Untersuchung nicht zu unterziehen.

ODONTA
unverfälschtes
F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
Zu haben in besseren Parfümerie-Drögen- & Friseur-Geschäften

Dankfagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Verluste unseres unvergesslichen und nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers,
Joseph Metz,
Divisionen-Kapitän,
sowie für die vielen Kranzspenden und die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank aus. Besonders wohlthuend berührte uns die Anwesenheit des Kompagnie-Chefs, Herrn Hauptmann von Borch, sowie sämtlicher Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften seiner Kompagnie (IV/109), wie auch der Feldwebel des Regiments.
Karlsruhe, 5. Nov. 1903.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Peter Metz.

Statt jeder besonderen Anzeige.

+

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,
Herrn Joseph Zimmer,
Kanzleioffizient,
nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 52 Jahren, zu sich zu rufen.
Um stillen Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Christina Zimmer, geb. Döpfenfuß, Wwe.,
Joseph Zimmer,
Augusta Zauer, geb. Zimmer,
Julius Zimmer,
Anna Zimmer, geb. Gaide,
Joseph Zauer.**
Karlsruhe, den 6. November 1903.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. ds. Mts., vormittags 1/2 12 Uhr, statt.
Trauerhaus: Werderstraße 21 III.

FRIEDRICH WILHELM
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft
Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61
Errichtet 1866

Neue Anträge in 1902: über 65 Millionen Mark

Die suchen zur Einführung gelangt

Familienpolice

legt den Schwerpunkt ihrer Leistung auf die bestmögliche Versorgung der Familie für den Fall des vorzeitigen Ablebens der Eltern und gewährt in dem der Versorgung am meisten bedürftigen Falle ohne Prämien-erhöhung eine

um 50% erhöhte Versicherungssumme.

Die Familienpolice ist für jede Familie ein
Weihnachtsgeschenk von dauerndem Werte.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst
Venzanz Wenzler, Inspektor, Karlsruhe i. B., Lacherstrasse 10.

Bekanntmachung.
Das Aussehen der Stadtgärten soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote auf das Ergebnis der Probe-Probier- und Probier-Schleifen, Vorarbeiten, Regenwasserentwässerung und verschiedene gewöhnliche Fische sind, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
10. November d. J., vormittags 9 Uhr, anher einzureichen.
Von den näheren Bedingungen kann auf unserm Geschäftszimmer Einsicht genommen werden.
Karlsruhe, den 5. November 1903.
Stadt. Garten-Inspektion.

Patent-Anwalt
GKLEYER, KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303, Kriegsstr. 27.

Skapuliere
jeder Art in schöner Ausführung liefert prompt und billig ein gross und ein klein
Ignaz Mangold jr.,
Zäckingen am Rhein, Baden.

3^{te} Grosse Freiburger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters
Loose à 4.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra

12,184 Geldgewinne
ohne Abzug Mark

322500
Hauptgewinn: Mark

100000
40000
20000
10000

1 * 5000 * 5000
2 * 3000 * 6000
2 * 2000 * 4000
5 * 1000 * 5000
20 * 500 * 10000
200 * 100 * 20000
200 * 50 * 10000
1000 * 20 * 20000
2000 * 10 * 20000
8750 * 6 * 52 500

Zu beziehen (für Wiederverkauf mit Rabatt) d. d. General-Agentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

Katholischer Männerverein Constantia.
Am Sonntag, den 8. November 1903, begehen wir unser
XXXVIII. Stiftungs-Fest.
Vormittags 1/2 10 Uhr ist Festgottesdienst in St. Stephan, vordere Abteilung rechts bei der Vereinskapelle.
Vormittags 11 Uhr: Frühgottesdienst im Café Novad (Vereinslokal).
Abends 8 Uhr im oberen Saale des Café Novad
Familien-Abend.
Dienstag, den 10. d. Mts., vormittags 7 1/2 Uhr: hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder in der St. Vincenzkapelle.
Die verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.
NB. Die Vereinszeichen sind anzuzeigen. Schulpflichtige Kinder haben zur weitlichen Feier keinen Zutritt.

Strassburger Lose à 1 Mk. / 11 Lose 10 Mark.
Ziehung sicher am 14. November 1903.
Gew. 1 W. M. 39000 Hauptgew. M. 10 000.
In Bar Geld werden die 1130 letzten Gewinne mit 90% und die 31 ersten Gewinne mit 75% ausbezahlt und empfiehlt Lose:
J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. E.
Hier: Carl Goetz, Hebelstr. 11/15 Alf. v. Perlestein & Co.; Chr. Wieder; Ludw. Michel; Eng. Dahlmann; Seb. Münch.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft (früher Kreuzstraße 10), jetzt
Zähringerstraße 88, nächst dem Marktplatz.

Eine grossartige Auswahl in
Orgel-Harmoniums
finden Sie bei
Ludwig Schweisgut,
4 Erbprinzenstr., Karlsruhe, Telefon Nr. 1711.
Ausführliches Preisverzeichnis mit Abbildungen von Instrumenten zu Mk. 90.—, 110.—, 140.—, 190.—, 260.—, 310.— u. s. w. bis Mk. 1200.— steht frei zu Diensten.
Zirka 25 Harmoniums zur Auswahl stets vorrätig.

Wer Stellung sucht, der verlange die
„Deutsche Vakanzpost“ - Eiltigen
Zehrling
findet in meinem Manufakturwaren- und Damenkonfektions-Geschäft Aufnahme. Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause.
Albert Hofherr, Freiburg i. B.

Freiburger Münster-Geld-Lotterie
Ziehung 9. bis 12. Dezember a. e.
Hauptgewinne:
M. 100000, 40000, 20000
u. s. w. zusammen 12184 Geldgewinne mit 90% abbezahlt. Originallose à 4.30, bei mehr mit Rabatt, empfiehlt
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

Apollo-Theater,
Marienstraße 16.
Direktion: **Felix Schleicher,**
früher Kriehausplatz Leipzig und Apollo-Theater Dresden.
Freitag, den 6. November:
Der Stabstrompeter.
Große Operettenposse.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 8. November,
2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Die Königskinder.
Montag, den 9. November:
Hofkunst.
Brillantes Lustspiel.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
In Vorbereitung:
Alt-Heidelberg.

Umsonst
als Probetstück erhält jed. Leser dies. Blattes, dem unsere Firma und Fabrikate noch unbekannt sind, und der unsere vorzüglichen Waren, Bekanntheit empfehlen und baldigt eine Nachbestellung vermitteln oder selbst einsehen will, unser neuestes

Papst-Messer
hochfeines Taschenmesser m. Zprima-Klingen und vergold. Korkeisen (für Damen kleinen Format ohne Korkeisen). Die Messer haben durchsichtige Schalen — kein Glas, unzerbrechlich — und tragen auf d. einen Seite in verstellbarer Ausrichtung das Bildnis des heiligen Vaters, Plus X., während die andere Seite mit Kirch. Emblemen gezieret ist. Die in prächtigen Farben wunderschön ausgeführten Zeichnungen sind unverfälschbar, da solche nicht von aussen aufgemalt, sondern auf der Innern Seite angebracht wurden. An nicht beschaltete Personen sowie an Minderjährige werden Probemesser nicht versandt. — Die Messer können auch per Nachnahme mit Korkeisen Mk. 1.50 ohne Korkeisen Mk. 1.— franco bezogen werden.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Solingen.
Gratis und franco versenden wir ferner an Jedermann — ohne Kaufzwang — unsere neuesten illustrierten Kataloge, derselben enthält alle Sorten Solinger Stahlwaren (allein über 200 Sorten Taschenmesser, Haushaltsgegenstände, Waffen, Sensen, Werkzeuge für Gärtner, Schreiner, Schlosser, Schuhmacher, Metzger etc., optische Artikel, Lederwaren, S. H. M. K. K. K., Uhren, Toilettenartikel, Pfeifen, Tabak, Cigarren, Stöcke, Seifen, usw.)

Verantwortlich:
Für den politischen Teil:
Josef Theodor Meyer.
Für die literarische, Chronik, Lokales, Gemeindefortschritt u. Berichtswesen:
Hermann Wähler.
Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft:
Heinrich Vogel.
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Briefkasten:
Heinrich Vogel.
Sämtliche in Karlsruhe.
Notationsdruck und Verlag der Aktien-Gesellschaft „Athena“ in Karlsruhe.
Adressstraße 42.
Heinrich Vogel, Direktor.